

# Chronik der Gemeinde

## Geschichtliches.

Im Saarland, dem kleinsten Flächenstaat unter den Bundesländern, liegt unsere Stadt Sulzbach. Sie ist die größte unter den zahlreichen Städten und Gemeinden gleichen Namens in der Bundesrepublik. Die Stadt der "Steinkohle und den Wäldern" ist Nachbarstadt der Landeshauptstadt Saarbrücken. Der Name Sulzbach geht auf eine jetzt versiegte Salzquelle zurück aus der in früheren Zeiten jahrhundertlang Speisesalz gesiedet worden ist. Unkundlich wurde das "Dorf Sulzbach" erstmalig im Jahre 1346 erwähnt. Es bestand damals aus nur wenigen Bauernhöfen.

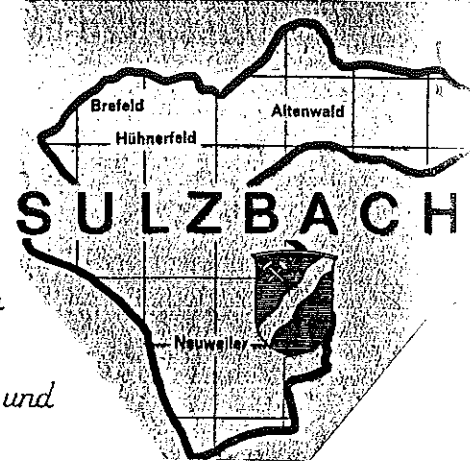
1542 zählte man etwa 150 Seelen.

Im 30 jährigen Krieg wurde Sulzbach vollständig zerstört und erst 90 Jahre später wieder aufgebaut.

Graf Friedrich Ludwig gab 1728 dazu die Anweisung.

Im Jahre 1875 hatte Sulzbach bereits 7000 Einwohner, deren Zahl sich 1900 auf das Doppelte und 1925 auf das Dreifache steigerte. Heute zählt Sulzbach etwa 22000 Einwohner.

1946 wurde Sulzbach zur Stadt erhoben und ist Sitz eines Amtsgerichtes, eines Finanzamtes, sowie einer Nebenstelle des Arbeitsamtes Saarbrücken.



23 448 Einwohner  
Am 31. Dezember 1969 waren in der Stadt Sulzbach 23 448 Personen polizeilich gemeldet (männliche 11 154, weibliche 12 294). Bewohnerzahl der einzelnen Stadtteile: Sulzbach 8331, Neuweiler 6009, Altenwald 5268, Hühnerfeld 3107, Brefeld 733. Nach den Unterlagen hat sich die Bevölkerungszahl gegenüber dem Jahre 1968 um 113 verringert.

## Kurzchronik der Gemeinde

SULZBACH--SAAR

Vor über 60 Jahren nahmen die ersten Bürger aus Sulzbach an der Saar die Einladung, Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche zu besuchen an und gingen den Weg, ca. 4 km, in den Nachbarort Fischbach.

Man schrieb das Jahr 1929 als die, diese neue Lehre prüfenden und gläubig gewordenen ersten Seelen mit dem Hl. Geist versiegelt werden konnten. Bald wurden Andachtsstunden am Wohnort gehalten. Wir lesen die Namen Pörtner, Stuhlsatz, Schwarz, Wohlfarth und Stotz. Rasch kamen weitere Familien hinzu, so daß am 1. Aug. 1933 die Gemeinde Selbständigkeit erlangte. Man versammelte sich im Hause Schwarz mit 60 Seelen (davon 22 Kinder) zum Gottesdienst. Vorsteher wurde der bisherige (seit 6.11.32) Diakon Jakob Wohlfarth, der am 30.4.33 zum Priester ordiniert wurde.

1946 wurde ein Gesangchor gegründet und unter die Leitung von Unterdiakon Walter Neiser gestellt. 1950 zählte die Gemeinde 147 Seelen. Vorsteher Gem. Evangl. J. Wohlfarth, Priester W. Neiser, Diakon Georg Obermann und Ludwig Michel und Unterdiakon Jakob Mersdorf und Josef Kronenberger dienten in derselben.

Bezirksgottesdienste wurden derzeit in der Berufsschule Homburg, im Karlsbergsaal in St. Ingbert und in der Festhalle der Stadt Sulzbach erlebt.

1951 bezog die Gemeinde einen Schulsaal in der Mellinschule, der zu den Gottesdiensten immer wieder eingeräumt und bestuhlt werden mußte. 7 Jahre später, erfolgte ein Wechsel in die Schule Ecke Hauptstraße|Schnappacher Weg, (heutige Musikschule) mit den gleichen Aus- und Einräumarbeiten zu jedem Gottesdienst. Der jahrelange Wunsch nach einer eigenen Kirche war nur allzu verständlich und wurde durch die Baubewilligung des Bez. Apostels Chr. Dauber 1958 erfüllt. Am 25.1.59 war dann die Einweihung des eigenen Gotteshauses. Zuvor aber, am 16.8.53 empfing der seit herige Vorsteher J. Wohlfarth das Bez. Ältestenamt und wurde Bezirksvorsteher. Seinen Wohnsitz verlegte er 4 Jahre später nach Homburg. Vorsteher der Gemeinde war nunmehr Evangl. W. Neiser bis zum Jahre 1972, wo er aus gesundheitsgründen in den Ruhestand trat. (gest. 1981)

Sehr wechselhaft war das Leben in den Familien und der Gemeinde bis zum "Halljahr" in 1983. Wechselhaft nicht nur durch Todesfälle, Zu- und Wegzug im Geschwisterkreis; Wechsel auch in der Führung des Bezirkes. Jakob Wohlfarth, Richard Tromp, Ernst Kohr und heute Kuno Lieber. Die Geschwister lernten im engeren Raum die Apostel E. u. O. Güttinger, R. Schneider, E. Buchner, Chr. Dauber, F. Bischoff und K. Saur u. G. Beck kennen. Wie das Werk Gottes insgesamt, durchlebte unsere Gemeinde auch die Wechsel in den Stammaposteln: J. G. Bischoff, W. Schmidt, E. Streckeisen, H. Urwyler u. R. Fehr. Wohl nur die Älteren, die Jüngeren nur aus dem Erzählen und Lesen.

Im Jubiläumsjahr (50J.) zählte die Gemeinde 102 Mitglieder; davon 6 Kinder und 5 Amtsträger.

Inzwischen sind weitere 10 Jahre vergangen. In Freud' und Leid war der Herr mit uns und dankbar dürfen wir nun auf 60 Jahre gnadenvolle Führung und Bewahrung zurückblicken. Nach fast 35 Jahren bewilligte Bez. Apostel K. Saur die Renovierung der Kirche. Am 11.7.93 hielt Apostel G. Beck, nach einer viermonatlichen Umbauzeit die Wiederbezugsweihe, an der 144 Geschwister und 4 Gäste teilnahmen. Tags darauf diente Bischof Sommer der Gemeinde in einem Dankgottesdienst. Unter den 87 Teilnehmern zählten wir 22 Gäste.

Den Gästegottesdienst im September verbanden wir mit einer kleinen 60-Jahrfeier und luden unsere Gäste (25) anschließend noch zum Besichtigen der so schön gestalteten Anbetungsstätte ein. Fleißige Hände bereiteten auch einen Imbiß für die über 60 Anwesenden.

Seit 1933, dem Bestehen der Gemeinde sind 79 Seelen in die Ewigkeit gezogen; so daß die Gemeinde in jener Welt ebenso groß ist wie hier. Im Taufregister sind 84 Täuflinge verzeichnet. Auch da kann man sagen, die Geburten halten mit den Sterbefällen die Waage, ja überwiegen noch etwas. Rein statistisch ist nur ein geringfügiges Anwachsen der Mitglieder zu vermelden. 60 auf 89 Seelen. Sehen wollen wir aber auch das gottgewollte innere Wachstum und Ausreifen an unseren Seelen.

An dieser Stelle haben wir in der Gemeindechronik alle Namen aufgeführt. Beim Lesen derselben wollen wir gern ein wenig innehalten, den Gedanken nachsinnen und über alledem innig dem Herrn danken für die Gnadenerwählung und Führung.

Heute zählt die Gemeinde 89 Mitglieder, davon 10 Kinder. Zur Bedienung sind zwei Priester und ein Diakon vorhanden.

In treuer Mitarbeit wollen wir nachfolgen und weiterpilgern!

**Vorwärts, aufwärts, himmelan...**

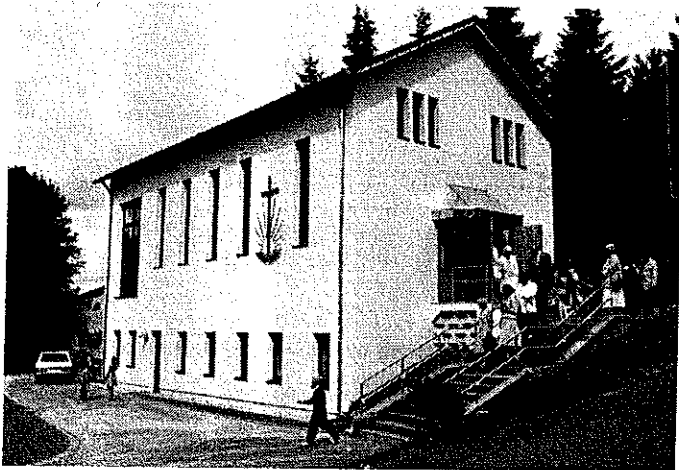
15.11.93

*elbs.*



## Altes Gotteshaus erstrahlt in neuem Glanz

Nach viermonatiger gründlicher Renovierung feierte am Sonntag, dem 11.7.93, die neuapostolische Kirchengemeinde Sulzbach, in der Hohl 5, in großer Freude den Wiederbezug ihrer im Jahre 1958 erbauten Kirche mit einem Festgottesdienst.



*Das renovierte Gotteshaus der Neuapostolischen Kirche in neuem Glanz*

Diese Feierstunde, zu der neben dem Bürgermeister der Stadt Sulzbach, Herr Zimmer, auch Architekten, Bauleiter und zahlreiche Handwerker geladen waren, wurde durch den Apostel

Günter Beck gehalten, der eigens dafür aus Heidelberg anreiste.

Tags darauf bestand für die interessierte, geladene Öffentlichkeit die Gelegenheit, nach einem Dank- und Festgottesdienst, gehalten durch den Bischof Wilfried Sommer, das Kirchgebäude zu besichtigen, um sich so einen Einblick über die geleisteten, umfangreichen Sanierungsarbeiten zu verschaffen, die das alte Gotteshaus nach nun fast 35 Jahren in neuem Glanz erscheinen lassen.

Die im Jahre 1933 gegründete Kirchengemeinde darf im August dieses Jahres auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Worte des Dankes an die Verantwortlichen, sowie an alle beauftragten Firmen, Institutionen und fleißigen Helfer, die zu diesem guten Gelingen beigetragen haben, rundeten diese beiden Festtage ab.

Wolfgang Becker